

# **BMW Group**

## **Konzernkommunikation und Politik**

Presse-Information

4. November 2008

- Es gilt das gesprochene Wort -

### **Rede von Dr. Friedrich Eichiner Mitglied des Vorstands der BMW AG, Konzern- und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008 4. November 2008**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch von meiner Seite: Guten Morgen!

Wie von Herrn Reithofer beschrieben, trägt die Strategie Number ONE Früchte. Wir haben uns im bisherigen Geschäftsverlauf 2008 in einigen Eckpunkten operativ verbessert und unsere Effizienz gesteigert – was beispielsweise an der rückläufigen F&E-Quote sichtbar wird.

Diese grundsätzlich positive Geschäftsentwicklung wird aber durch externe Belastungsfaktoren überlagert:

- Die Finanzkrise wirkt sich zunehmend auf die Realwirtschaft aus, insbesondere auf die Automobilindustrie.
- Wir spüren das zum einen im Neuwagengeschäft, in Form einer zunehmenden Kaufzurückhaltung seitens der Kunden – insbesondere in den großen Volumenmärkten in den USA und Europa.
- Und wir spüren das im Gebrauchtwagen-Bereich, wo vor allem in Europa die Restwerte zunehmend unter Druck geraten – so dass wir erneut die Risikovorsorge aufstocken mussten, auf nun insgesamt über eine Milliarde Euro.

Firma  
Bayerische  
Motoren Werke  
Aktiengesellschaft

Postanschrift  
BMW AG  
80788 München

Telefon  
089/382-28042

Internet  
[www.bmwgroup.com](http://www.bmwgroup.com)

**Rolls-Royce**  
Motor Cars Limited



# BMW Group

## Konzernkommunikation und Politik

Presse-Information

Datum 4. November 2008

Thema Rede von Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Strategie und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008

Seite 2

Diese Entwicklungen schlagen sich natürlich auch in den aktuellen Geschäftszahlen nieder:

- Nach den ersten neun Monaten liegt unser Konzernergebnis vor Steuern 43,3 Prozent unter Vorjahr.
- Die Umsatzrendite liegt bei 3,8 Prozent.

Ein realistischeres Bild unserer tatsächlichen Leistungskraft zeigt aber folgende Rechnung:

- Wir haben im bisherigen Jahresverlauf zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von insgesamt 1,037 Milliarden Euro getroffen.
- Darüber hinaus haben wir in den ersten drei Quartalen einen außerordentlichen Aufwand für Personalmaßnahmen in Höhe von 258 Millionen Euro geschultert.
- Zudem enthielt das Vorjahres-Ergebnis einen positiven Rolls-Royce Sondereffekt in Höhe von 66 Millionen Euro.
- Bereinigt um diese drei Faktoren, liegt unser Konzernergebnis vor Steuern nicht 43 Prozent im Minus – sondern knapp acht Prozent beziehungsweise 201 Millionen Euro im Plus.
- Das entspräche einer Umsatzrendite auf Konzernebene von 7,0 Prozent.

Wir bleiben also ein leistungsstarkes Unternehmen.

Nichtsdestotrotz setzen wir alle Hebel in Bewegung, um der aktuellen Situation Rechnung zu tragen und gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen. Herr Reithofer hat Ihnen ja bereits einen Überblick unserer Maßnahmen gegeben.

Darauf werde ich später noch einmal eingehen – zunächst aber einige Details zum aktuellen Quartalsabschluss sowie zu unserem Ausblick.

# BMW Group

## Konzernkommunikation und Politik

Presse-Information

Datum 4. November 2008

Thema Rede von Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Strategie und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008

Seite 3

Wie schon im ersten Halbjahr, stellt auch im dritten Quartal die Erhöhung der Risikovorsorge für Restwerte und Kreditausfälle den größten Belastungsfaktor dar.

Anfang August hatten wir bereits darauf hingewiesen, dass wir die Situation weiterhin genauestens beobachten – und gegebenenfalls erneut die Vorsorge erhöhen. Seitdem hat sich die Situation in den USA nicht wesentlich verbessert – und in Europa sogar noch einmal verschlechtert, vor allem in Großbritannien, aber auch in Deutschland.

Entsprechend haben wir im dritten Quartal unsere Risikovorsorge um weitere 342 Millionen Euro aufgestockt.

Davon entfallen

- 232 Millionen Euro auf Restwert-Verluste
- und 110 Millionen Euro auf Kredit-Risiken.

Damit summieren sich die zusätzlichen Vorsorgemaßnahmen nach den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf die bereits erwähnten 1,037 Milliarden Euro.

Je nach weiterer Entwicklung der Restwerte ist zudem nicht auszuschließen, dass die Vorsorge im vierten Quartal noch einmal um einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag aufgestockt werden muss. Entsprechend werden wir die Situation weiterhin sehr genau beobachten.

Das ist die aktuelle Situation bezüglich unserer Risikovorsorge.

Hinzu kommen die bereits bekannten Belastungen durch Währungseffekte, Rohstoffpreise und Stellenabbau.

# BMW Group

## Konzernkommunikation und Politik

Presse-Information

Datum 4. November 2008

Thema Rede von Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Strategie und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008

Seite 4

Diese stellen zwar keine außerplanmäßige Verschlechterung gegenüber den ersten beiden Quartalen 2008 dar – wohl aber gegenüber dem Vorjahr:

- Die Aufwendungen für den Stellenabbau belaufen sich im dritten Quartal auf 151 Millionen Euro. Per September liegen wir damit bei den eingangs genannten 258 Millionen Euro.
- Auf der Währungsseite rechnen wir – wie bereits mehrfach kommuniziert – im Gesamtjahr mit Zusatzbelastungen in Höhe von 400 Millionen Euro.
- Die Belastungen durch Rohstoff-Preiserhöhungen werden bis zum Jahresende ebenfalls einen dreistelligen Millionenbetrag erreichen – wobei wir hier angesichts der jüngsten Entwicklungen auf den Rohstoffmärkten durchaus eine Entspannung sehen. Hier wird die Zusatzbelastung daher voraussichtlich geringer ausfallen als die ursprünglich prognostizierten 400 Millionen Euro.

Damit komme ich zur Betrachtung der einzelnen Geschäftsbereiche – beginnend mit dem Segment Automobile, wo der größte Teil der genannten Belastungsfaktoren aufläuft.

Die Erhöhung der Risikovorsorge schlägt hier im dritten Quartal mit 110 Millionen Euro zu Buche, auf Basis des Loss-Sharing Agreements mit dem Finanzdienstleistungs-Geschäft. Damit summieren sich die Zusatzbelastungen im Segment Automobile durch Restwertrisiken per September auf insgesamt 560 Millionen Euro.

Entsprechend hat sich im Automobilbereich das Ergebnis vor Finanzergebnis im dritten Quartal auf 141 Millionen Euro reduziert, nach 788 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Die EBIT-Marge beträgt im Quartal damit 1,3 Prozent. Nach den ersten neun Monaten liegt das Segment-EBIT bei 1,16 Milliarden Euro, nach 2,27 Milliarden Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das entspricht einer EBIT-Marge von 3,1 Prozent.

# BMW Group

## Konzernkommunikation und Politik

Presse-Information

Datum 4. November 2008

Thema Rede von Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Strategie und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008

Seite 5

Damit zum Segment Finanzdienstleistungen.

Auch dieses war von den Maßnahmen zur Risikovorsorge geprägt – da hier der übrige Teil der Restwert-Rückstellungen sowie die Risikovorsorge für Kreditausfälle auflaufen. In Summe betragen die Belastungen 232 Millionen Euro in der Quartalsbetrachtung beziehungsweise 477 Millionen Euro per September 2008.

Hinzu kommen höhere Refinanzierungskosten aufgrund der gestiegenen Kreditaufschläge am Kapitalmarkt.

Entsprechend ist das Quartalsergebnis im Finanzdienstleistungsgeschäft von 191 Millionen Euro im Vorjahresquartal auf nunmehr minus 17 Millionen Euro gesunken. Auch in den ersten neun Monaten des Jahres lag das Ergebnis mit 131 Millionen Euro deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 563 Millionen Euro.

Grundsätzlich gilt:

- Das Finanzdienstleistungsgeschäft ist und bleibt ein integraler Bestandteil unserer Geschäftspolitik.
- Aus gegebenem Anlass aber werden wir das Neugeschäft angesichts der Finanzkrise in Zukunft noch stärker nach Chancen und Risiken steuern.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang noch einige weiterführende Anmerkungen zum Thema Refinanzierung tätigen.

Die gestiegenen Kreditaufschläge hatte ich bereits angesprochen.

Aktuell funktionieren die Geld- und Kreditmärkte nicht in dem bekannten Maße. Wir begrüßen daher die laufenden Maßnahmen der Regierungen und Zentralbanken, um die Funktion der Kapitalmärkte wieder herzustellen.

# BMW Group

## Konzernkommunikation und Politik

Presse-Information

Datum 4. November 2008

Thema Rede von Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Strategie und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008

Seite 6

Was unsere Refinanzierung anbelangt, so gilt Folgendes:

- Wir verfügen mit flüssigen Mitteln und Wertpapieren in Höhe von 4,9 Mrd. Euro über eine gute Liquidität.
- Daneben haben wir in den schwierigen Zeiten eine Reihe von erfolgreichen Kapitalmarkttransaktionen umsetzen können:
  - So haben wir beispielsweise im April einen Schuldschein über 1,35 Milliarden Euro begeben, mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zu sehr attraktiven Konditionen. Das war die bisher größte jemals getätigte Transaktion in diesem Bereich.
  - Im Mai haben wir erfolgreich einen Benchmark-Bond über 1,75 Milliarden Euro und einer Laufzeit von sieben Jahren platziert.
  - Die in den letzten Monaten dann zunehmend ungünstigen Bedingungen am Anleihenmarkt konnten wir flexibel durch eine Ausweitung unserer Privatplatzierungen ausgleichen.
  - Ende September haben wir eine ABS-Transaktion in Höhe von 2,5 Milliarden Euro platziert – die größte Einzel-Transaktion in der Geschichte der BMW Group in diesem Bereich.
- Zudem verfügen wir mit dem Einlagengeschäft der BMW Bank in Deutschland über eine weitere Finanzierungsquelle.

Damit zum Segment Überleitungen. Hier kommen wir im dritten Quartal auf ein Vorsteuer-Ergebnis von 285 Millionen Euro, nach minus 135 Millionen im Vorjahresquartal. Der starke Anstieg beruht auf

- der Fair Value-Bewertung alleinstehender Zinsderivate
- sowie auf dem Verkauf von knapp 73 Prozent unserer Anteile an der Cirquent Gruppe, den wir im Zuge der Neuordnung unserer Kerneigenleistungen getätigt haben.
- Darüber hinaus wirkten sich hier Konsolidierungseffekte positiv aus.

# BMW Group

## Konzernkommunikation und Politik

Presse-Information

Datum 4. November 2008

Thema Rede von Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Strategie und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008

Seite 7

Soviel zu den einzelnen Segmenten – nun zu den wesentlichen Quartalsdaten auf Konzernebene.

Vor dem Hintergrund der rückläufigen Absatzentwicklung ist im dritten Quartal auch der Konzernumsatz gesunken, von 13,8 Milliarden Euro um 8,6 Prozent auf 12,6 Milliarden Euro. Nach neun Monaten liegt der Konzernumsatz damit bei 40,4 Milliarden Euro, das entspricht in etwa dem Vorjahreswert. Währungs-bereinigt konnte dagegen per September eine Umsatzsteigerung von 5,1 Prozent erreicht werden.

Die Umsatzkosten haben sich im dritten Quartal um 5,5 Prozent auf 10,3 Milliarden Euro reduziert – trotz der eingangs genannten Belastungen aus Währung, Rohstoffen und erhöhter Risikoversorge. Per September sind die Umsatzkosten um 4,0 Prozent auf 32,72 Milliarden Euro angestiegen – hier gelten die gleichen Effekte wie in der Quartalsbetrachtung.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind von Juni bis September um 5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Damit kommen wir im Quartal auf eine F&E-Quote nach HGB von 5,6 Prozent. Nach den ersten drei Quartalen liegt der F&E-Aufwand 1,5 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Die F&E-Quote beträgt 5,1 Prozent – nach 5,7 Prozent im Vorjahreszeitraum. In diesen Zahlen manifestiert sich, dass wir auch im Bereich Forschung- und Entwicklung deutlich effizienter geworden sind. Wir liegen bereits innerhalb des Korridors von 5 bis 5,5 Prozent, den wir uns im Rahmen unserer Strategie Number ONE für die F&E-Quote nach HGB vorgenommen haben.

Hier hilft uns zudem die Tatsache, dass wir in Bezug auf umweltfreundliche Antriebe in den letzten Jahren in Vorleistung gegangen sind und uns einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung erarbeitet haben.

# BMW Group

## Konzernkommunikation und Politik

Presse-Information

Datum 4. November 2008

Thema Rede von Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Strategie und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008

Seite 8

Unverändert gilt aber der Grundsatz: Wir investieren weiter in unsere Marken, Technologien und Produkte – und damit in unsere Zukunft.

Damit komme ich zum Ergebnis vor Finanzergebnis. Dieses ist im dritten Quartal um 60,2 Prozent auf 387 Millionen Euro gesunken. Das bedeutet eine EBIT-Marge auf Konzern-Ebene von 3,1 Prozent. Nach den ersten neun Monaten liegt das Konzern-EBIT mit 1,64 Milliarden Euro um 43,6% unter Vorjahr, die EBIT-Marge erreicht 4,1 Prozent.

Das Finanzergebnis hat sich im Verhältnis zum Vorjahresquartal um 100 Millionen Euro auf minus 108 Millionen Euro verbessert. Per September 2008 erreicht das Finanzergebnis minus 117 Millionen Euro, nach minus 222 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung basiert vor allem auf Fair Value Bewertungen und einem gestiegenem Zinsergebnis.

Die BMW Group hat damit im dritten Quartal ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 279 Millionen Euro erzielt. Das entspricht einem Rückgang von 63,5 Prozent und einer Umsatzrendite von 2,2 Prozent. Nach den ersten drei Quartalen liegt das Vorsteuerergebnis mit 1,52 Milliarden Euro um 43,3 Prozent unter Vorjahr.

Die entsprechende Umsatzrendite beträgt damit 3,8 Prozent. Dieser Wert wird sich – wie erwähnt – bis Jahresende nicht mehr auf die prognostizierte Größenordnung von vier Prozent steigern lassen, da wir weiter sehr schwierige Rahmenbedingungen erwarten.

Der Steueraufwand beläuft sich nach den ersten neun Monaten auf 230 Millionen Euro. Das entspricht einer Steuerquote von 15,1 Prozent.

Unter dem Strich bedeutet das für den Quartalsüberschuss der BMW Group einen Rückgang von 62,9 Prozent auf 298 Millionen Euro. In der Per-Betrachtung ergibt sich ein Minus von 39,7 Prozent auf 1,29 Milliarden Euro.



# BMW Group

## Konzernkommunikation und Politik

Presse-Information

Datum 4. November 2008

Thema Rede von Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Strategie und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008

Seite 9

Soviel zum Überblick der wesentlichen Eckwerte unserer Gewinn- und Verlustrechnung.

Nun zu einigen ausgewählten Posten aus der Bilanz und der Kapitalflussrechnung.

Die Vorräte belaufen sich zum 30. September 2008 auf insgesamt 8,88 Milliarden Euro, nach 8,53 Milliarden Euro zum Abschluss des zweiten Quartals. Wir haben damit unsere Lagerhaltung in den letzten Monaten nicht nennenswert aufgebaut – Ergebnis vor allem unserer konsequenten Produktionsanpassungen im dritten Quartal.

Was den operativen Cashflow im Industriegeschäft anbelangt, so liegt dieser – aufgrund des rückläufigen Ergebnisses – zum 30. September 2008 mit 3,39 Milliarden Euro 24,2 Prozent unter Vorjahr.

Für den Free Cashflow ergibt sich damit nach den ersten neun Monaten mit minus 64 Millionen Euro zunächst ein negativer Wert. Dabei gilt allerdings zu berücksichtigen, dass in diesem Wert unter anderem die Sonderaufwendungen für den Stellenabbau sowie für die erhöhte Risikovorsorge enthalten sind. Im Zuge der aktuellen Verwerfungen auf den Finanzmärkten haben wir zudem – aus Sicherheitsgründen – im dritten Quartal in dreistelliger Millionenhöhe Sichtguthaben in Geldmarktpapiere umgewandelt. Ohne diese Effekte wäre der Free Cashflow positiv ausgefallen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich eine Zunahme der flüssigen Mittel um fast 1,3 Milliarden Euro auf 3,65 Milliarden Euro, bereinigt um Effekte aus Wechselkursen und aus der Veränderung des Konsolidierungskreises.

# BMW Group

## Konzernkommunikation und Politik

Presse-Information

Datum 4. November 2008

Thema Rede von Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Strategie und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008

Seite 10

Entsprechend solide bleibt die Liquiditätslage des Konzerns – das Netto-Finanzvermögen im Industriegeschäft beträgt zum 30. September 2008 über 5,4 Milliarden Euro. In diesem Wert ist bereits die erste Tranche der Ausfinanzierung unserer Pensionsverpflichtungen berücksichtigt – im Juli haben wir zu diesem Zweck Wertpapiere in Höhe von über einer Milliarde Euro an den neu gegründeten BMW Trust übertragen.

Soviel zum aktuellen Quartalsabschluss.

Meine Damen und Herren,

als Fazit lässt sich festhalten: Die bisherige Ergebnisentwicklung sowie die unsichere Lage der Weltwirtschaft erlauben aus heutiger Sicht keine verlässliche Aussage darüber, wie hoch der Unternehmensgewinn am Jahresende letztendlich ausfallen wird.

Gleiches gilt für das Geschäftsjahr 2009 – auch hier lassen sich aktuell keine stabilen Prognosen zur Absatz- und Ergebnisentwicklung tätigen. Dazu ist die Unsicherheit schlichtweg zu groß.

Eines aber steht fest: Wir arbeiten mit Hochdruck an zahlreichen Stellhebeln, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen:

- Wir nutzen unsere flexiblen Strukturen, um die Produktion an die Nachfrage anzupassen.
- Mit dieser und weiteren Maßnahmen optimieren wir gleichzeitig unser Working Capital, wie unter anderem die Entwicklung der Vorräte zeigt.
- Wir senken unsere Material- und Fixkosten, ablesbar an den rückläufigen Umsatz- und Vertriebskosten.
- Wir packen die Reduzierung des Personalaufwands an, durch Stellenabbau und Verhandlungen bezüglich der freiwilligen übertariflichen Zusatzleistungen.

# BMW Group

## Konzernkommunikation und Politik

Presse-Information

Datum 4. November 2008

Thema Rede von Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Strategie und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008

Seite 11

- Wir steigern die Effizienz unserer Forschung und Entwicklung, wie die aktuelle F&E-Quote dokumentiert.
- Darüber hinaus agieren wir vorausschauend, indem wir die Vorsorge für Restwertrisiken und Kreditausfälle erhöhen.

Klar ist aber auch:

Mit Effizienzmaßnahmen allein ist es langfristig nicht getan. Entsprechend setzen wir parallel die im Rahmen der Strategie Number ONE aufgesetzten Maßnahmen auf der Leistungsseite konsequent um. Die Stichworte hier lauten EfficientDynamics, Project i oder Erschließung neuer Geschäftsfelder – zum Beispiel im Aftersales-Geschäft.

Daher streben wir unverändert für das Geschäftsjahr 2010 eine Umsatzrendite von mindestens 6 Prozent an. Wobei auch das Erreichen dieses Ziels natürlich zu einem erheblichen Teil davon abhängt, wie schnell und in welchem Maße sich die Konjunktur und damit die Absatzmärkte erholen.

Zuversichtlich stimmt uns aber die Tatsache, dass uns ab 2010 mit dem Generationswechsel wichtiger Volumenmodelle ein entscheidender Hebel zur Senkung der Materialkosten zur Verfügung steht.

Was die Ziele bis 2012 anbelangt, so gilt unverändert Folgendes:

Auf Basis

- unserer Flexibilität im Produktionsnetzwerk,
- unseres Wettbewerbsvorteils gerade im Bereich umweltfreundlicher Antriebe
- sowie auf Basis der genannten Gegenmaßnahmen

# BMW Group

## Konzernkommunikation und Politik

Presse-Information

Datum 4. November 2008

Thema Rede von Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Strategie und Markenentwicklung, Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. September 2008

Seite 12

gehen wir nach wie vor davon aus, 2012 eine EBIT-Marge im Automobilgeschäft von 8 bis 10 Prozent zu erreichen.

Nun heißt es, das Unternehmen durch die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise zu steuern und auf die nächste Aufschwungphase vorzubereiten. Dafür sehen wir uns mit unserer Strategie Number ONE sehr gut vorbereitet.

Vielen Dank.